

Kantonale Bibliothekskonzepte Trends und Best Practices

St.Galler Bibliothekstag 2009

23.04.2009

TRI▲LOG

Ziele des Referats

- Sie verstehen, was die Ausgangslage für kantonale Bibliothekskonzepte in der Schweiz ist.
- Sie sehen, welche Aspekte wichtig sind.
- Sie kennen die typischen Modelle der Schweiz.
- Sie verstehen, worauf zukunftsorientierte Konzepte ausgerichtet sind.
- Sie kennen die guten (besten?) Beispiele.

Ausgangslage für kantonale Bibliothekskonzepte

- Föderalismus: Aufgabenteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinden („**Subsidiaritätsprinzip**“)
=> Führen einer Bibliotheken ist eine Gemeindeaufgabe („**Wahlaufgaben**“).
- Kanton regelt den **Bildungsbereich** und ist Akteur im **Kulturbereich**.
- Der Bund gibt keine Vorgaben bezüglich Bibliotheken.

23.04. - Welttag

des Buches

Scroogled

"Give me six lines written by the most honorable of men, and I will find an excuse in them to hang him."

-Cardinal Richelieu

"We don't know enough about you."

-Google CEO Eric Schmidt

Greg landed at San Francisco International Airport at 8 p.m., but by the time he'd made it to the front of the customs line, it was after midnight. He'd emerged from first class, brown as a nut, unshaven, and loose-limbed after a month on the beach in Cabo (scuba diving three days a week, seducing French college girls the rest of the time). When he'd left the city a month before, he'd been a stoop-shouldered, potbellied wreck. Now he was a bronze god, drawing admiring glances from the stews at the front of the cabin.

Scroogled

"Give me six lines written by the most honorable of men, and I will find an excuse in them to hang him."

-Cardinal Richelieu

"We don't know enough about you."

-Google CEO Eric Schmidt

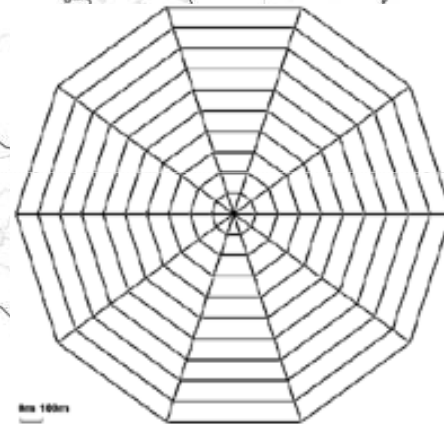
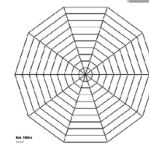
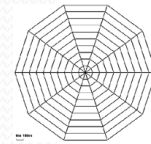
Greg landed at San Francisco International Airport at 8 p.m., but by the time he'd made it to the front of the customs line, it was after midnight. He'd emerged from first class, brown as a nut, unshaven, and loose-limbed after a month on the beach in Cabo (scuba diving three days a week, seducing French college girls the rest of the time). When he'd left the city a month before, he'd been a stoop-shouldered, potbellied wreck. Now he was a bronze god, drawing admiring glances from the stews at the front of the cabin.

Was ist in den Kantonen zu verbessern? In St. Gallen? Und anderswo?

- Die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken kann noch verbessert werden (Basis: SAB).
- Die Kundenbasis bietet noch ein Potential, das nicht ausgeschöpft ist.

Bibliotheken –

Der Weg von Inseln zu einem Netz

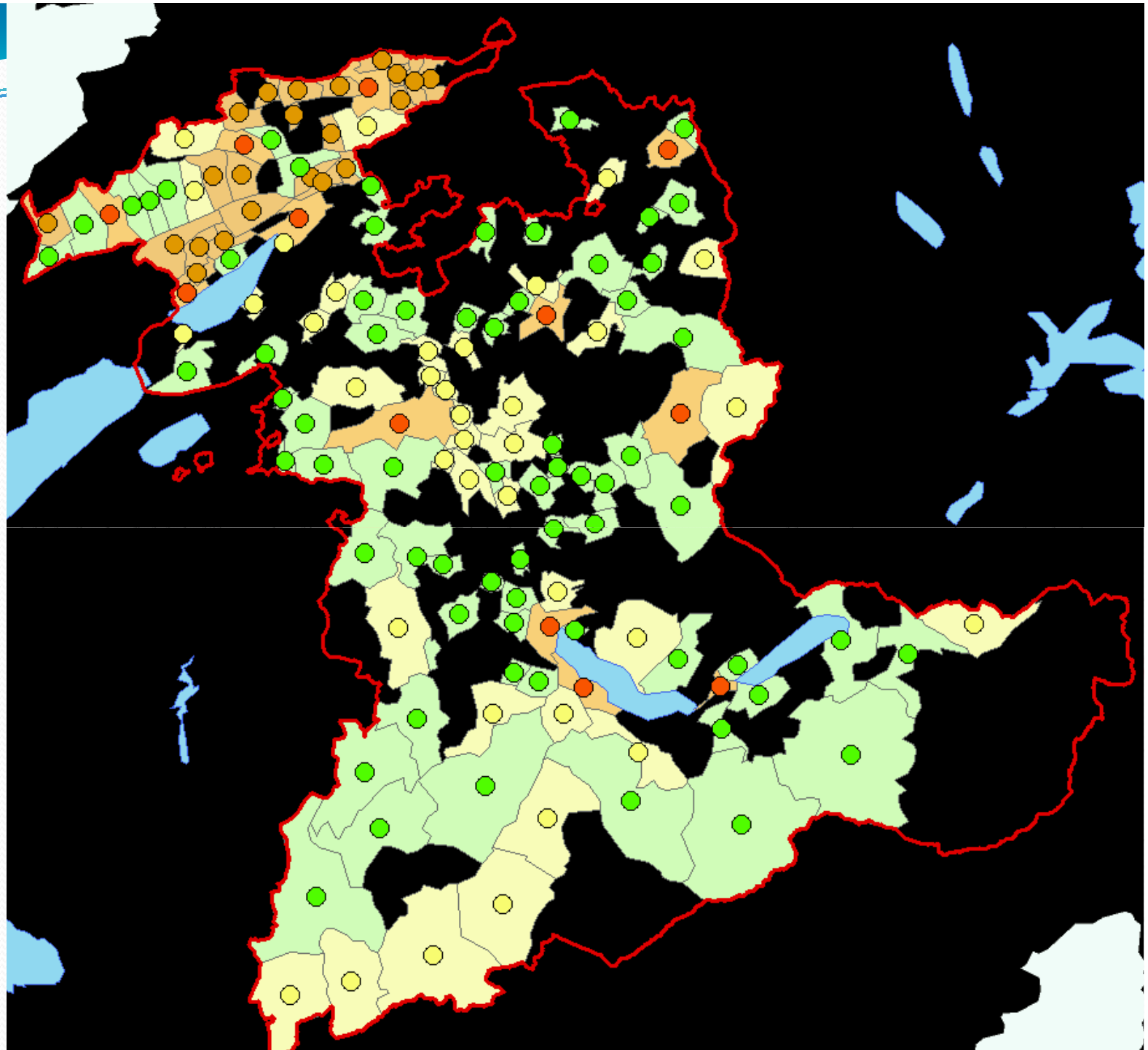


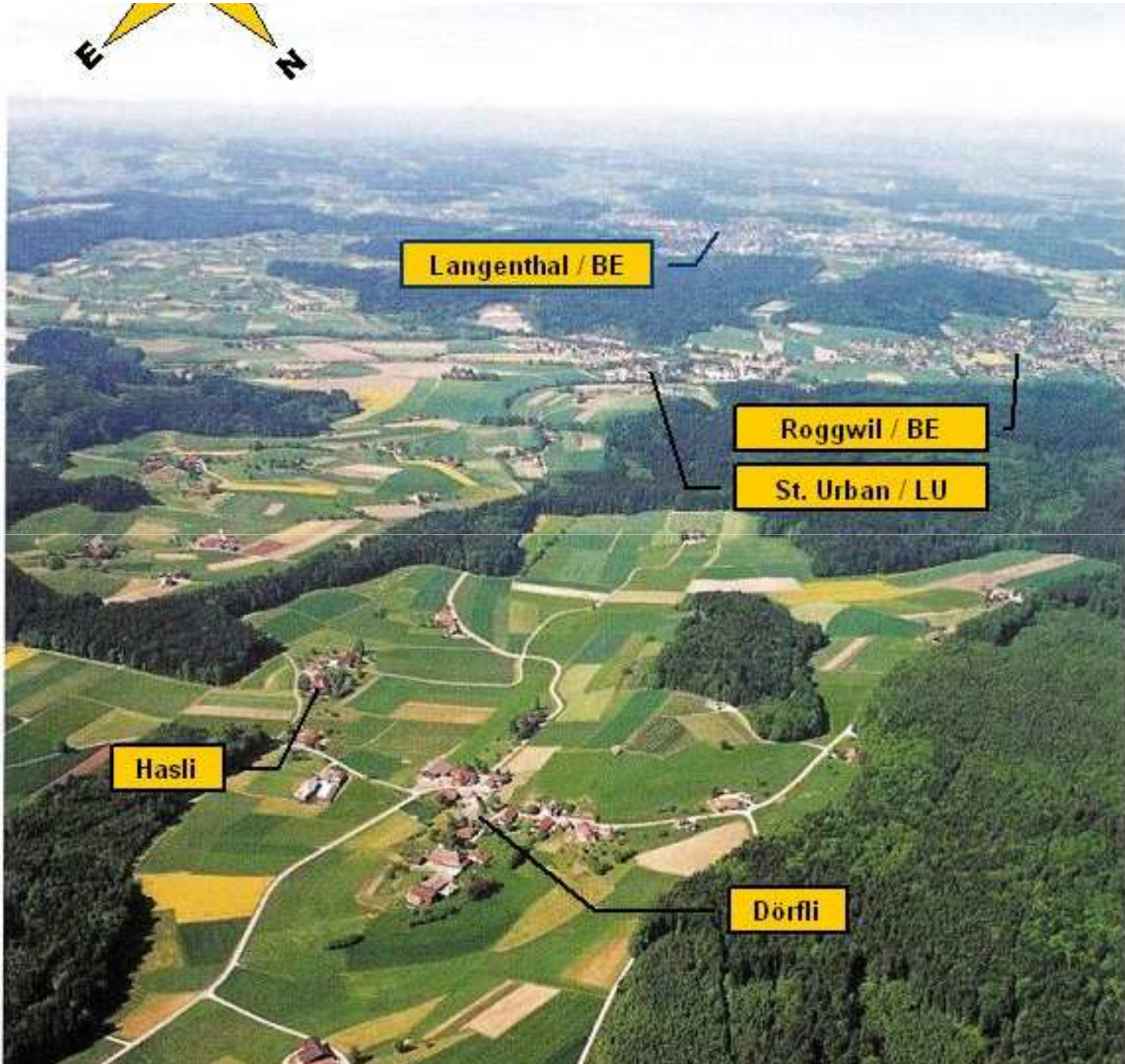
100 km

TRI▲LOG

Abdeckung
des Kantons
mit
Bibliotheken

- GB
- SGB
- RB
- BB





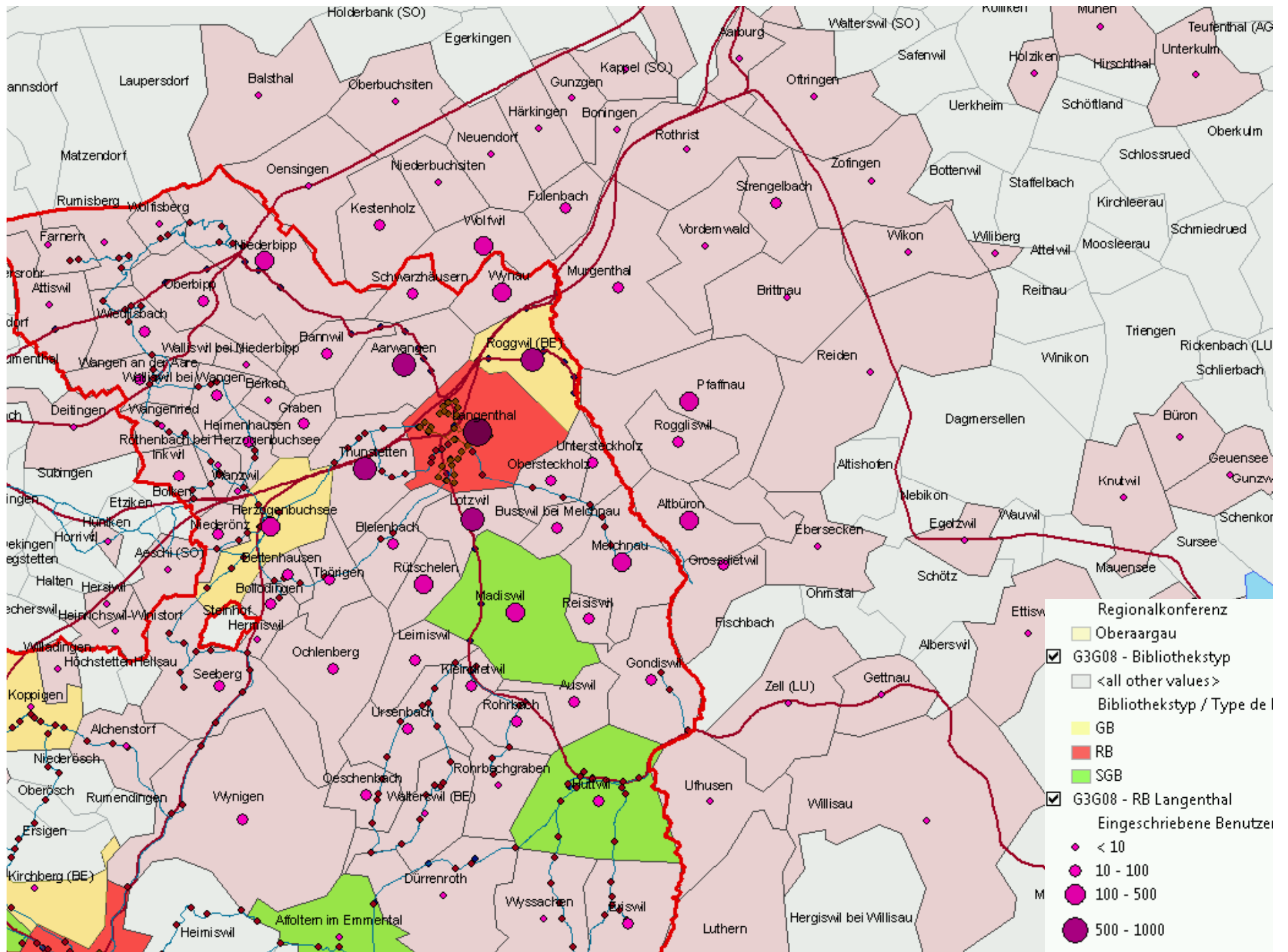
Langenthal / BE

Roggwil / BE

St. Urban / LU

Hasli

Dörfli



Die „Modelle“

- 0 Kanton macht etwas nebenbei
- 1 Kanton führt eine **Stelle** für Bibliotheken
- 2 Kanton schafft eine Bibliotheks**struktur**
- 3 Kanton unterstützt **Infrastruktur**leistungen
- 4 Kanton schafft eine **Bibliotheksinfrastruktur**

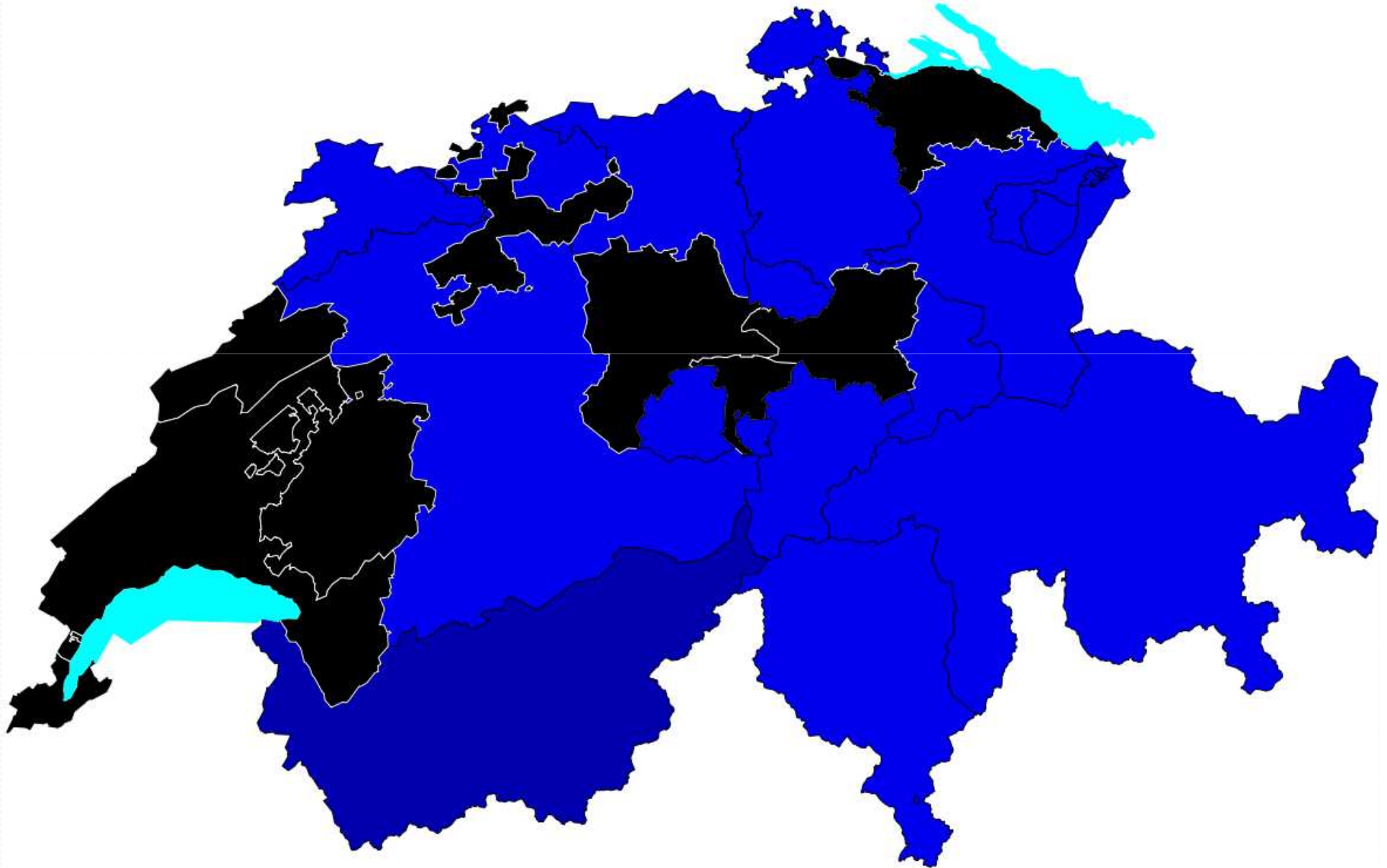
1 Stelle(n) für Bibliotheken

- Bibliothekskommission
- BibliotheksbeauftragteR
- Ev. AusbildungsbeauftragteR

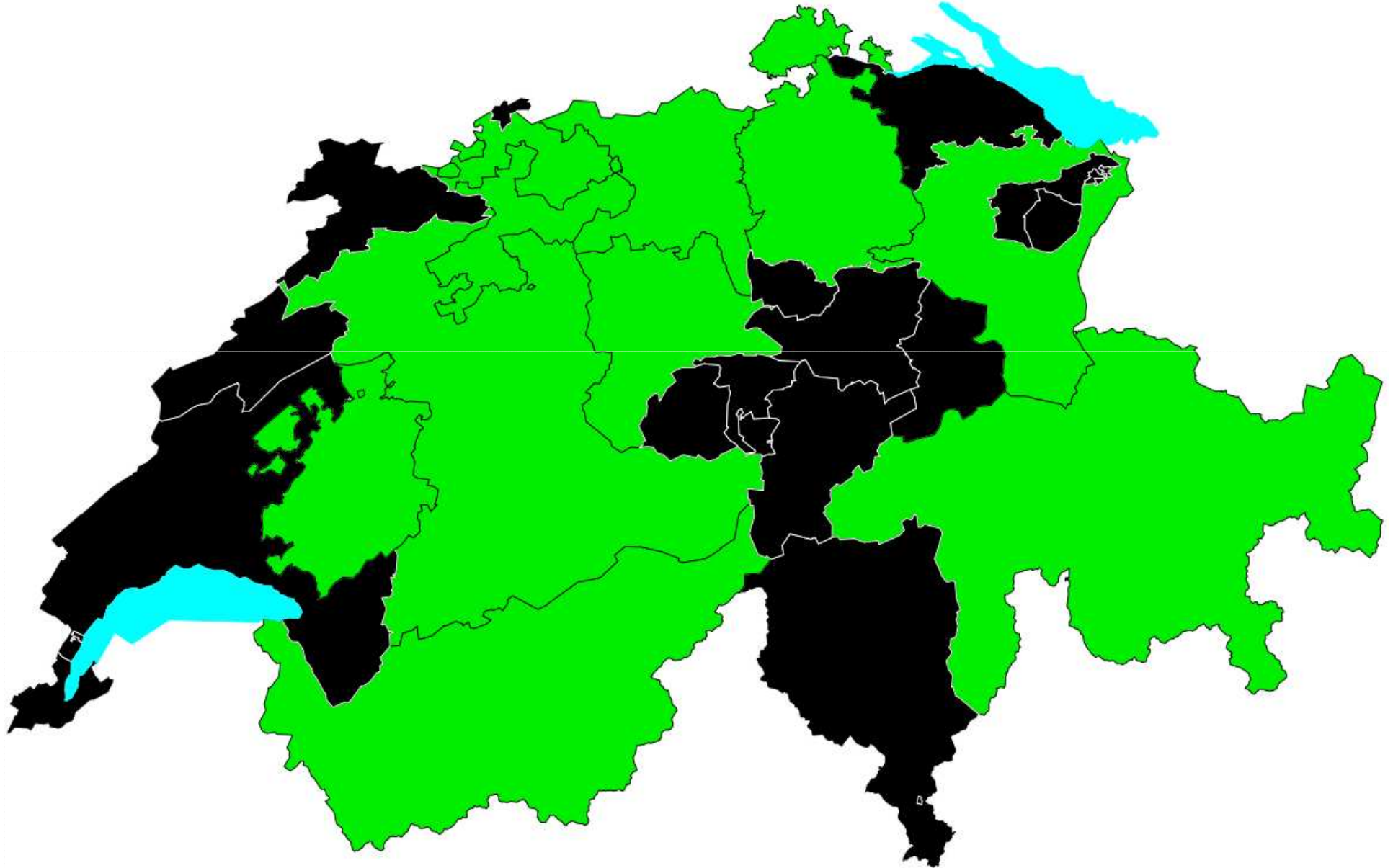
Immer wieder genannte Aufgaben:

- **Beratung** von Gemeindebibliotheken
- **Förderung** der öffentlichen Bibliotheken
- **Aus- und Weiterbildung** der Gemeinde- und Schulbibliothekare

Wo gibt es eine Bibliothekskommission?



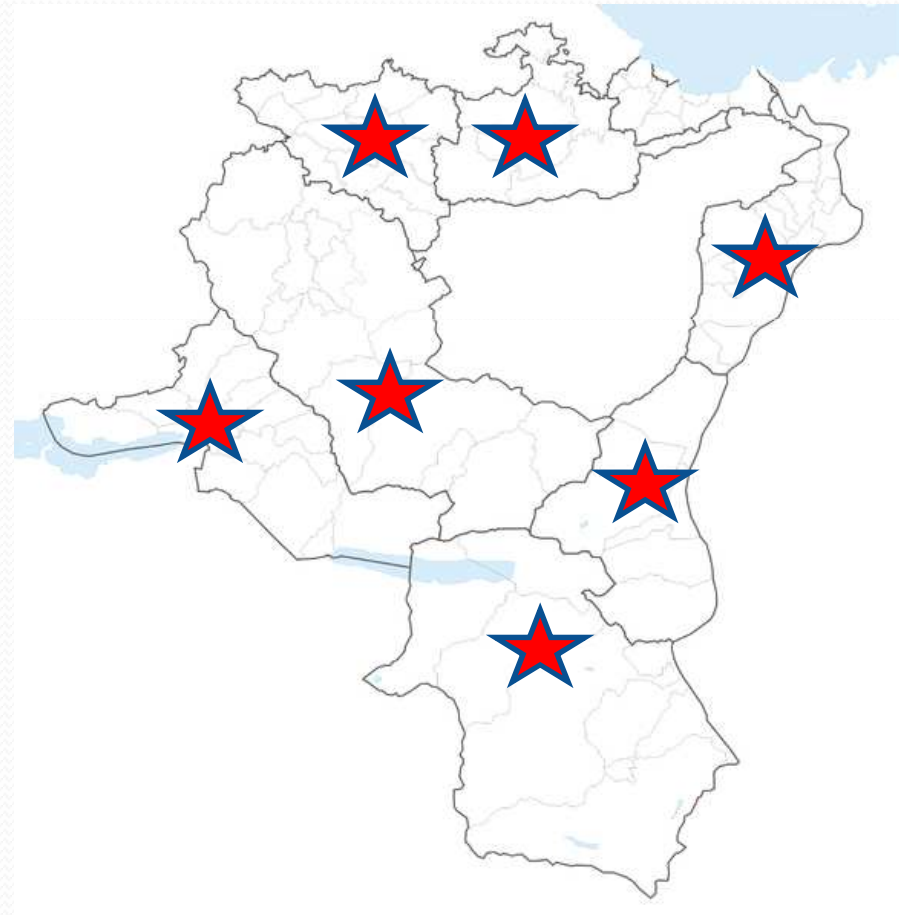
Wo gibt es Bibliotheksbeauftragte?



2 Bibliotheksstruktur

Prinzip: Bibliotheken werden funktionell differenziert.

- Basis:
SAB Bibliotheksplan



TRI▲LOG

3 Übergreifende Infrastruktur

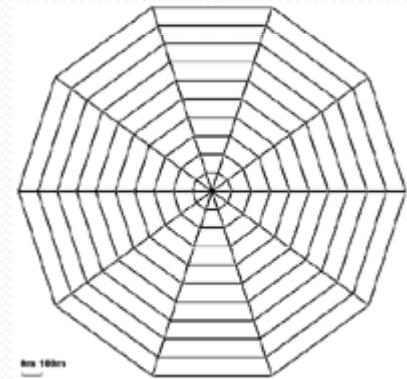
Prinzip: Kanton übernimmt Leistungen, die besser gemeinsam erbracht werden und entlastet damit einzelne Bibliotheken.

- Gemeinsamer Katalog / Ausleihsystem
- Gemeinsame Beschaffung
- Gemeinsamer Medienaustausch
- Gemeinsamer Ausweis / Tarifsysteem / Clearing / ...

4 Bibliotheksinfrastruktur

**Prinzip: Bibliotheken werden als Infrastruktur verstanden. Bibliotheken bieten zusammen die erwarteten Dienstleistungen.
=> Die Infrastruktur muss strategisch gesteuert werden.**

- Strategiedokument / Leitplan
- Qualitätsmanagement
- Dazu braucht es:
 - Ein zentraler / gemeinsamer Wille
 - Ein Qualitätssystem
 - Eine Zertifizierungsstelle
 - + fähiges Steuerorgan



Modelle aus anderen Wirtschaftsbereichen

- Die Post



- Öffentlicher Verkehr



- Wie würde die Bibliotheksinfrastruktur von Grund auf neu geplant?
 - Beispiel: Bibliotheksgutschein im Wert von 30 CHF.

Netzwerkorganisation

Ein Billett für alle(s)

Für alle Zonen.
Für alle Bus- und Bahnlinien.
Für alle Reisenden.



Netzwerk-Organisation

- Klare übergeordnete Rahmenbedingungen
- Strategisches Ausrichtung
- Kompetentes Steuerorgan
- Effiziente Organisation (Statistik, Abrechnung, Qualitätskontrolle, ...)

Beispiel Wallis



- **Rahmenbedingungen:**
 - Mittlerer Kanton, keine Hochschule
 - Enge Verknüpfung von Kantonsverwaltung und Kantonsbibliothek („Médiathèque Valais“)
 - Starke Rolle des Kantons . Guter Einfluss auf Gemeinden
 - Personelle Kontinuität (20 Jahre und mehr)
 - Zwei Sprachen, zwei Kulturen – ein „Staatsgedanke“
- **Leitinstrumente:**
 - Leitplan für Bibliotheken, Leitinstrumente, ...

Und der Erfolg? Was lernen wir?

- Es gibt Erfolge, aber jedes Modell ist bisher wenig messbar.
Wallis: ca. 23% aktive Nutzer.

Lessons Learned:

- Modelle 2 und 3 erzeugen **wenig Einfluss auf Gemeinden.**
- Je besser die strategische Ausrichtung von Finanzgebern, Trägerschaft, Bibliotheken und weitere Akteure – desto höher die Sichtbarkeit und der wahrgenommene Nutzen.

Bezüglich der Rolle von Kanton und Bund:

- Nicht jede einzelne Bibliothek sollte ihre **Ausrichtung und Vernetzung** selbst definieren müssen.
- **Steuerungsorgane** müssen gut ausgestattet sein.
- Eine **erweiterte Finanzierungsbasis** hilft Bibliotheken, die Abhängigkeit von der eigenen Gemeinde zu verringern.



Ende

Welche Fragen haben Sie?

Diese Dokument finden Sie unter:

www.trialog.ch

TRIA▲LOG